

Antimonium crudum

Stibium sulphuratum nigrum - Roher Spießglanz, Schwefelspießglanz

Erstprüfung:

- Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 246-284.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Ein Gran dieses Minerals wird mit Milchzucker bis zur millionfachen Verdünnung verrieben [Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 246.]

Wirkungsdauer:

- 12 Wochen [Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 257.]

Gemüt

[Eigentümliches Angstgefühl. ^(Kub) RS {325, 576}]

Ängstlich im Bett, nachts von 3 - 5h. ^(CK 446)

[Ärgerlich, von jemanden gefragt zu werden, da es ihn verdroß, antworten zu müssen. ^(Mez)]

[Ängstliche, weinerliche Gemütsstimmung, wie Wehmut. ^(Som 246)]

- 5 [DAS KIND KANN DAS ANGESEHENWERDEN NICHT VERTRA-
GEN. ^(Ahl; Hon 385; Mun 366)]

Aufschrecken. ^(LOH 268/Kj)

[MÖCHTE NICHT GEBADET WERDEN. ^(Ahl; Hon 387)]

Bangigkeiten. ^(HT 4/Gmg) RS {323}

[Leicht zu beeinträchtigen. ^(Bal)]

- 10 Ängstliche Betrachtung am Tag über sich selbst, sein jetziges und
künftiges Schicksal. ^(HT 6/Hb)

Sie verließ das Bett nicht mehr, redete ungefragt nichts, verlangte weder zu essen noch zu trinken, aß jedoch, wenn man es ihr anbot, gern, wenn sie hungerte, und verweigerte es, wenn sie nicht hunger-

- te; nachts und bei Tag war sie still, zupfte nur immer am Halstuch, oder faltete ein Tuch und legte es wieder auseinander oder zupfte Fasern aus dem Bett und las sie zusammen; sie war so gefühllos, daß sie von den unter sie gegangenen Ausleerungen am Steißbein, Kreuz und auf dem Rücken sich aufgelegt hatte, ohne es zu fühlen und ohne je einen Schmerz zu klagen; in diesem Zustand brachte sie mehrere Monate zu.^(HT 3/Cas)
- [Er will nicht berührt werden.^(Bai)
[Beunruhigt und erschreckt.^(Bal)
[Delirant, apathisch mit Übelkeit; heißes und rotes Gesicht, Zunge sehr weiß, großer Durst, < nachts.^(Ahl)] $\{242, 324, 1013\}$
- 15 Delirium und Tod.^{(CK 17/Lin)¹}
[Stumpfsinniges Delir, verursacht durch das Verschwinden einer Nestsucht.^(Pop 142)
[Deprimiert.^(Bai)
[Immer in Eile, ißt auch zu schnell.^(Lee)
[HANG ZUR EINSAMKEIT.^(Ben, Smp)
- 20 Entschiedene Neigung sich zu erschießen entstand des Nachts, zu einer anderen Todesart durchaus nicht; er konnte den Gedanken gar nicht loswerden, und es nötigte ihn, aus dem Bett zu steigen; bei einem U-Leibskranken, der weder trübe gestimmt noch mit Ideen vom Selbstmord geplagt war (n. 12 Std.).^(HT 7/Hb)
Sehr zum Erschrecken geneigt, über geringes Geräusch.^(HT 8/Ca)
[Hypochondrische Gemütsverstimmung mit der Idee, daß er als Abzehrungskranker unrettbar verloren sei.^(Stu)
[Folge exzessiven Kummers.^(Duv)
[Grillenhafte, ärgerliche Laune.^(Nna 219)] $\{367\}$
- 25 Neigung zu schlechter Laune.^(MOO) $\{105\}$
Üble Laune den ganzen Tag.^(HT 9/Hb)
[Liebeskrank nach enttäuschter Liebe.^(Bal)
Nach einigen Tagen, während des Mondscheins, entstand ein mehrere Tage anhaltender Zustand von ekstatischer, wiewohl nicht ganz rein geistiger Liebe zu einem ihm ganz unbekanntem, bloß idealen weiblichen Wesen, dessen Besitz er sehr sehnlich wünschte und sich sehr lebhaft vorstellte, deren Bild auch bisweilen seiner Phantasie äußerst lebhaft selbst geschaffen vorschwebte und sie ganz erfüllte;

¹ Nach einem Brechmittel aus croc. metall.

Hinterkopf

- 110 [Oft Kopfschmerz im Hinterkopf oder unter dem einen oder anderen Auge.^(Kul)]
 Wiederkehrender, betäubender Hinterkopfschmerz, < abends nach Vollendung seiner Geschäfte, der sehr empfindlich und so abspannend war, daß er bald einen unerquicklichen Schlaf herbeiführte.^(LOH 269-270/Dw)
 Ein anfänglich schwacher Kopfschmerz erreichte beängstigende Höhe, unter Stichen und Brennen, besonders im Hinterkopf und Nacken.^(LOH 266/Dw)

Äußerer Kopf

- Am li. Scheitelbein eine kleine Stelle, welche bei äußerem Druck bedeutende Schmerzen auf den Knochen, wie bei geschwollener Beinhaut, verursacht.^(HT 34/Ca)
 Einzelnes sehr scharfes Stechen auf dem Haarkopf (1 Min. lang).^(HT 35/Ca)

Augen

- 115 Entzündung der Augen.^(CK 51/Gag)
 [Beide Augen sind entzündet, die Konjunktiva ziemlich rot, die Kornea trüb, sie sind beide sehr trocken, er hält sie geschlossen.^(Hon 385)] {947}
 ERWEITERUNG DER AUGEN.^(HT 38/Dio, Pli) {576}
 Gelbe Farbe der Konjunktiva.^(PER)
 [Konjunktivitis.^(Mcg 307)]
 120 [Seit 3 Jahren chronische Konjunktivitis beidseits, seit er bei Schweißarbeiten in den Lichtbogen gesehen hat, mit ständig geröteten Augen, die empfindlich gegen die geringste Blendwirkung von Sonnen- und jedem anderen Licht sind, Rauch <, Trockenheits- und Sandgefühle in den Augen, bei einem 32-jährigen Mann.^(Eic)]
 Keine Neigung zu lesen oder die Augen zu gebrauchen; Photophobie.^(MAC 378)
 Etwas gerötetes Auge.^(LOH 270/Dw)

Das li. Auge ist ein wenig rot und morgens beim Aufstehen gegen das Tageslicht empfindlich, setzt auch im inneren Winkel Schleim ab.^(HT 41/Ca)

Rote, entzündete Augen, mit Jucken und nächtlichem Zuschwären.^(CK 50)

125 Ganz feine, hintereinander folgende Stiche im vorderen Teil des Augapfels, ohne Schmerz, morgens nach 1 h (d. 9. Tg.).^(HT 39/Ca)

Pupillen

[Erweiterung der Pupillen.^(Nne)] ⊗ {894}

Augenwinkel

Augenbutter in den Winkeln (vorm. n. 3½ Std.).^(HT 44/Hb)

Jucken im äußeren Augenwinkel, das zum Reiben nötigt (n. 2 Std.).^(HT 36/Hb)

Im re. inneren Augenwinkel sondert sich mehr Schleim als gewöhnlich ab, morgens nach dem Aufstehen, und hängt zum Teil trocken am Rand der beiden oberen Augenlider, zum Teil flüssig im re. inneren Augenwinkel, ohne Empfindung (d. 4. Tg.).^(HT 43/Ca)

Lider

130 [Ein junges Mädchen hatte nach Pocken verschiedene Jahre an Blepharitis gelitten; die Lidränder waren rot und geschwollen, hier und da mit kleinen Pusteln besetzt, die sich öffneten und dann zu Krusten eintrockneten, die äußeren Augenwinkel waren gerötet und aufgesprungen; um den Mund und die Nasenlöcher gelegentlich ein krustiger Ausschlag.^(Cri)]

Augenlider entzündet, wässern stark, können kaum offengehalten werden; fühlt sich schläfrig, Augen fühlen sich wie zu schwer an, um offengehalten zu werden; sehr wund; < morgens; li. Auge am meisten entzündet.^(MCF, 453)

Fippern (feines Zucken°) im li. Augenlid.^(HT 37/Ca)

[RÖTE UND ENTZÜNDUNGEN DER AUGENLIDER.^(CK, S. 191; Cla)]

Gerötete Augenlider und feines Stechen im Augapfel.^(HT 40/Ca)

Sehen

135 Unheilbare Blindheit.^(HT 45/Lin)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- AttoMyr, J. Pharmacodynamische Fragmente. ACS 21(1844), 1, 181. [ATT]
 Berridge, E.W. Provings. AMM 9(1876)250. [BED]
 Berridge, E.W. Provings. NAJ 21(1873)502. [BEI]
 Boecker, o.V. Antimonium crudum. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. I. New Delhi 1979 (¹1886), S. 273. [BOE]
 Gohlius, o.V. Antimonium crudum. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. I. New Delhi 1979 (¹1886), S. 276. [GOH]
 Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. II. 2. Aufl. Dresden und Leipzig 1835, S. 190-213. [CK]
 Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 246-284. [HT]
 Jorgenson, o.V. Antimonium crudum. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. I. New Delhi 1979 (¹1886), S. 274. [JOR]
 Lohmeier, o.V. Vergiftung durch Spiegelglanzdämpfe. Caspers Wochenschrift für die gesammte Heilkunde 17(1840)265-271. {Ident. mit: Noack, A., Miscelle, HYG 13(1840)563-565; Trinks, C.F. Lesefrüchte, AHZ 20(1841)122; N.N., Antimon. crudum, ZOM 2(1857)349; Hughes R. u. J.P. Dake, A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy, Bd. I. New Delhi 1979 (¹1886), S. 275-276.} [LOH]
 Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 11(1891)453. {Ident. mit: Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations, Philadelphia 1894, S. 5; Bartlett, C., Monthly Retrospect of Homoeopathic Materia Medica and Therapeutics, HHM 27(1892)76.} [MCF]
 Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 13(1893)378. {Ident. mit: Macfarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies, Philadelphia 1894, S. 76.} [MAC]
 Moore, F.R. Antimonium crudum. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. I. New Dehli 1979 (¹1886), S. 274. [MOO]
 Percy, F.B. An Involuntary Proving of Antimony. HRC 17(1902)458-459. [PER]

Nicht aufgenommen:

- Mayerhofer, K. Antimonium crudum. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. I. New Delhi 1979 (¹1886), S. 270-273. {Prüfung mit Antimonium sulphuratum aureum bzw. Antimonium sulphuratum rubrum statt Antimonium crudum.}

Nachwort

Antimonium crudum wird auch unter den Bezeichnungen Stibium crudum, Roher Spießglanz, Schwefelspießglanz, Schwefelantimon, Stibium sulphuratum nigrum, Antimonium sulfuratum nigrum, Grauspießglanz, Spiesglanz, Schwarzes Schwefelantimon, Schwarzer Spießglanz, Antimontrisulfid gefunden.²³ Hahnemann beschreibt die Herstellung von Antimonium crudum in der Arzneimittelprüfung in den „Chronischen Krankheiten“ folgendermaßen: „Der gegrabene Schwefel-Spießglanz, diese aus fast metallisch glänzenden, parallelen, schwarzen Nadeln, von der Natur zusammengefügte Verbindung von etwa 28 Teilen Schwefel mit 100 Teilen Spießglanz-Metall, wird, wenn es nach chemischer Prüfung frei von fremden Metallen befunden worden, auf gleiche Weise, wie zu Ende des ersten Teils von den trockenen Arzneistoffen gelehrt worden, bis zur 30sten Kraftentwicklung für den homöopathischen Gebrauch zubereitet. Die pharmaceutischen Schwefel-Spießglanzmittel: Kermes minerale und Sulphur auratum antimonii primae, secundae, tertiae praecipitationis sind, je nach ihrer verschiedenen Bereitungs-Art von sehr verschiedenem Gehalte an Spießglanz-Metall.“²⁴ Aus diesem Grund sind in der Revision der Materia medica von Antimonium crudum die Prüfungen von Antimonium sulphuratum aureum, dem goldenen Antimon, und Antimonium sulphuratum rubrum, dem mineralischen Kermes, nicht berücksichtigt worden. Was die Antidote von Antimonium crudum betrifft, so schreibt Hahnemann dazu: „Kalk-Schwefelleber und Merkur sollen, nach Dr. Hartlaub, Antidote des Schwefel-Spießglanzes sein.“²⁵

„Antimonium crudum (oder natürliches Antimontrisulfid) ist seit den ältesten Zeiten bekannt. Schon in der Pharaonenzeit bemalen und vergrößern die Frauen des Orients ihre Augenbrauen mit Schminken, die aus dieser Antimonverbindung hergestellt sind. Seitdem dem Alchimisten Basilius Valentinus (ein Mönch des Klosters Erfurt) zum Ende

²³ Pötters, H. Handlexicon der Homöopathie. Euskirchen 2006, S. 89.

²⁴ Hahnemann, S. Die Chronischen Krankheiten. Bd. II. Dresden und Leipzig 1835, S. 190.

²⁵ Hahnemann, ebd. S. 191.